



§ 1 Allgemeines

Die Arbeit der Trainer, die Inhalte des Trainings und die trainingsbegleitenden Tätigkeiten richten sich insbesondere nach § 2 Absatz 1 der Satzung des Verbandes I.P.F. e.V.. Vor Gründung einer selbständigen PROTACTICS® Sportschule/Vereins hat sich der verantwortliche, lizenzierte Trainer rechtzeitig bei der I.P.F. Koordinierungsstelle National zu melden. Hier bekommt er Informationen über entsprechende Regularien. Die PROTACTICS® Trainerausbildung M.S.E. und Boxing - Kickboxing wird ausschließlich zentral durch Michael Stahl's Firma (PROTACTICS® Stahl) durchgeführt. § 2 und § 3 dieser Ordnung treten ab dem 23.03.2017 in Kraft.

§ 2 Modern Selfdefense Education (M.S.E.)

1) Die Trainingsinhalte

Trainingsinhalte, die allen Schülern zu vermitteln sind, unterteilen sich folgendermaßen:

- Kickdistanz,
- Faustdistanz,
- Nahkampf,
- Bodenkampf,
- Waffentechniken.

Insbesondere beim Bodenkampf ist auf die Persönlichkeit der zu unterrichtenden Personen Rücksicht zu nehmen. Persönliche Gewalterfahrungen können hier einem praktischen Training unter Umständen entgegenstehen. In solchen Fällen soll in Gesprächen im Vorfeld die Trainingssituation theoretisch erläutert werden.

Insbesondere mit Kindern unter 10 Jahren (auch ältere Kinder können in ihrer geistigen und charakterlichen Entwicklung evtl. solchen Kindern gleichgestellt sein) sind entsprechende Kindertechniken zu trainieren. Die Inhalte des Kindertrainings werden in der Trainerausbildung/-fortbildung vermittelt.

Stocktechniken: Stockabwehrtechniken können allen Schülern unterrichtet werden, Kindern mit entsprechender Vorsicht und Aufsicht.

Mit Übungsmessern und -schusswaffen darf erst ab einem Mindestalter von 16 Jahren trainiert werden.

Nr. 1 Trainingsbegleitende Inhalte

Neben den eigentlichen Kampf- und Abwehrtechniken sollen auch folgende Inhalte im Training verankert sein:

- teamfördernde Spiele,
- Übungen für Körperspannung, Kraft und Reflexe,
- Spiele zum Austoben bei Kindern und Jugendlichen,
- Vermitteln von Regeln,
- Grenzen aufzeigen und Grenzen setzen,



- Aggressionen vermeiden bzw. in „unschädliche“ Bahnen lenken,
- situatives Handlungstraining (Alltagsszenen in Rollenspielen nachstellen),
- frauenspezifische Trainingsinhalte.

Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gegenüber sollen sich die Trainer/innen immer der Erziehungsverantwortung und Vorbildfunktion bewusst sein. In allen denkbaren Problemlagen sollen die Trainer/innen ein offenes Ohr und Zeit für persönliche Gespräche haben.

2) Graduierungen

Nr. 1 Einteilung der Graduierungen

Im INTERNATIONAL PROTACTICS® FEDERATION e.V. werden die Graduierungen in 10 Schülergrade und 10 Lehrergrade unterteilt.

Die Schülergrade 1 und 2 entsprechen den gelben Schärpen,
die Schülergrade 3 und 4 entsprechen den grünen Schärpen,
die Schülergrade 5 und 6 entsprechen den blauen Schärpen,
die Schülergrade 7 und 8 entsprechen den violetten Schärpen,
die Schülergrade 9 und 10 entsprechen den braunen Schärpen.

Alle zehn Lehrergrade entsprechen den schwarzen Schärpen.

Das Tragen der Schärpen ist in Verbindung mit Trainingskleidung im Training jedem Einzelnen selbst überlassen. Eine Tragepflicht besteht nicht.

Nr. 2 Wartezeiten, Mindestalter

Die Mindest-Wartezeit zur Verleihung des 1. bis 8. Schülergrades beträgt jeweils 4 Monate,

die Mindest-Wartezeit zur Verleihung des 9. Schülergrades beträgt 6 Monate,

die Mindest-Wartezeit zur Verleihung des 10. Schülergrades beträgt 9 Monate,

die Mindest-Wartezeit zur Verleihung des 1. Lehrergrades beträgt 12 Monate,

die Mindest-Wartezeit zur Verleihung des 2. und 3. Lehrergrades beträgt 2 Jahre,

die Mindest-Wartezeit zur Verleihung des 4. und 5. Lehrergrades beträgt 3 Jahre.

Das Mindestalter zur Erlangung des 9. Schülergrades beträgt 16 Jahre.

Das Mindestalter zur Erlangung des 1. Lehrergrades beträgt 18 Jahre.

Nr. 3 Berechtigung zur Graduierung

Graduierungen können grundsätzlich von der Verbandsleitung, der Unterabteilung „Graduierung“ und auch nach Beachtung der unten aufgeführten Grundsätze von lizenzierten Trainern verliehen werden.

Ausgebildete und lizenzierte PROTACTICS® Trainer, die einen Schülergrad besitzen, dürfen Schülergrade bis maximal 2 Grade unter ihrem eigenen verleihen.

(Bsp: Trainer mit dem 10. Schülergrad dürfen maximal den achten Schülergrad verleihen.)

Lizenzierte PROTACTICS® Trainer mit Lehrergraden dürfen Graduierungen bis zu einem Grad unter ihrem eigenen verleihen.



Ab dem 6. Lehrergrad werden die Graduierungen ausschließlich von der Verbandsführung verliehen. Maßgeblich hierfür sind besondere Verdienste in der Verbandsarbeit. Eine Voraussetzung um den 6. Lehrergrad verliehen zu bekommen, ist die Ausrichtung und Leitung einer Trainerfortbildung.

Nr. 4 Beurteilungen für Graduierungen

Innerhalb des INTERNATIONAL PROTACTICS® FEDERATION e.V. werden keine Prüfungen für Graduierungen durchgeführt. Die Graduierungen werden individuell von den Trainern verliehen.

Grundlagen für die Beurteilung der nächsthöheren Graduierung sind:

- Trainingseifer,
- absolvierte Lehrgänge,
- Teilnahme an Meisterschaften,
- Engagement, Teamgeist und Hilfsbereitschaft im Training (im Einzelfall auch außerhalb des Trainings),
- das individuelle Können (gemessen an den persönlichen, körperlichen und geistigen Voraussetzungen).

Bei Neumitgliedern, die bereits in anderen Kampfsport- oder Selbstverteidigungssystemen trainiert haben und graduiert sind, entscheidet die Verbandsführung über eine evtl. Übernahme der Graduierung. Bei der Entscheidung der Verbandsführung müssen mindestens drei lizenzierte PROTACTICS® Trainer/innen mit Lehrergrad mitwirken.

3) Wettkämpfe

Nr. 1 Allgemeines

Es gibt verschiedene Meisterschaften:

- Meisterschaft der jeweiligen PROTACTICS® Sportschule,
- Deutsche Meisterschaften,
- Europameisterschaften,
- Weltmeisterschaften.

Jede selbständige PROTACTICS® Sportschule kann ein Mal pro Kalenderjahr eine interne Meisterschaft nach Rücksprache mit der Abteilung „Meisterschaften“ ausrichten (intern oder offen ausgeschrieben).

Deutsche PROTACTICS® Meisterschaften und offene Deutsche Meisterschaften können ein Mal im Jahr durch die Verbandsführung angeboten werden. Europameisterschaften oder Weltmeisterschaften werden ebenfalls vom Verband ausgerichtet.



Nr. 2 Alterseinteilungen

Die Teilnehmer der Wettkämpfe werden in drei Altersklassen eingeteilt,

Kategorie 1: bis neun Jahre,

Kategorie 2: zehn bis fünfzehn Jahre,

Kategorie 3: ab sechzehn Jahren.

Dies gilt sowohl für Schul-, Deutsche-, Europa- und Weltmeisterschaften.

Nr. 3 Kategorien/Techniken

Im Wettbewerb werden von den Teilnehmern im Zweier-Team (Angreifer/Verteidiger) mindestens drei der folgenden Techniken vorgeführt:

Je eine Technik aus den Bereichen:

Fauststoß,

Fußtritt,

Festhalten,

Stockangriff.

Nur in der Altersgruppe 3 (ab sechzehn Jahren): zusätzlich Angriff mit Messer möglich.

In den Vorrunden wählen die Teilnehmer die angewendeten Angriffe selbst.

In den K.O.-Runden können, insbesondere nach Wertungen mit „Unentschieden!“, die Techniken von der Jury oder dem Wettkampfleiter vorgegeben werden.

Bei Schulmeisterschaften besteht auch die Möglichkeit „Situative Handlungstrainings“ anstatt von Techniken zu bewerten.

Nr. 4 Jury/Bewertung

Die Jury bei einer Schulmeisterschaft setzt sich aus mindestens drei Wettkampfrichtern zusammen.

Die Jury bei einer Deutschen-, Europa-, oder Weltmeisterschaft setzt sich aus mindestens fünf Wettkampfrichtern zusammen.

Als Wettkampfrichter kommen lizenzierte PROTACTICS® Trainer/innen ab dem 1. Lehrergang in Betracht.

Die Jury bewertet in den Vorrunden (Gruppenphase) jeden Teilnehmer nach Absolvierung aller drei bis fünf Techniken mit einer Gesamtnote von 0 bis 10.

In den K.O.-Runden entscheiden die Richter durch Handzeichen, welcher der beiden Teilnehmer in die nächste Runde kommt.

Absprachen unter den Richtern finden nicht statt, jeder entscheidet nach eigenem Ermessen.

Nimmt eine Person an einer I.P.F.-Meisterschaft teil, darf deren Trainer/Trainerin nicht in deren Kategorie (1, 2, 3 oder „PROTACTICS® Show“) als Jurymitglied eingesetzt werden. Zudem dürfen nur Trainer als Jurymitglied eingesetzt werden, die mindestens den 1. Lehrergang vorweisen können und nicht selbst an der Meisterschaft teilnehmen. Die Jurymitglieder werden durch den Vorstand oder die Abteilungsleitung Meisterschaften im Vorfeld geschult.



Bewertungskriterien allgemein sind:

- Selbstsicheres Auftreten der Teilnehmer,
- Effektivität der Abwehraktionen,
- Realitätsnähe, Schnelligkeit, Exaktheit,
- Spektrum/Vielfältigkeit der Techniken.

Negativ für die Bewertung können sein: Respektloser Umgang mit dem Gegner, z.B. unnötig hartes oder andauerndes Nachsetzen, gefährliche Treffer trotz erfolgter Messerabwehr, u.ä..

Insbesondere im Kinder- und Jugendbereich sollen Wettkämpfe und Beurteilungen der Förderung, Motivation und Belohnung der Teilnehmer dienen. Im Rahmen der auch hier geltenden Erziehungsverantwortung kann es geboten sein, unverständene Urteile im persönlichen Gespräch mit dem Teilnehmer im Nachgang zu erläutern.

Bewertungskriterien bei I.P.F. Meisterschaften M.S.E.-Kategorien 1, 2 und 3:

- 0 Es erfolgte keine Reaktion des Verteidigers oder wirkungslose Aktionen ohne die erforderliche Durchsetzungskraft auf technisch niedrigem Niveau.
- 1 Abwehrreaktion des Verteidigers erfolgte sehr langsam, Hände nicht in Schutzhaltung, kein stabiler Stand, keine Körperspannung, kein Blickkontakt. Stimme wurde nicht eingesetzt. Verhältnismäßigkeit wurde nicht beachtet.
- 2 Abwehrreaktion (sehr einfache Technik) erfolgte langsam. Hände nicht durchgehend in Schutzhaltung, nicht durchgehend stabiler Stand/Körperspannung/Blickkontakt, Stimme nicht eingesetzt. Kein Zurückweichen nach den Techniken. Grobe Missachtung der Verhältnismäßigkeit. Grundprinzipien werden missachtet.
- 3 Einfache Technik wurde langsam abgewehrt. Hände fast durchgehend in Schutzhaltung, meist stabiler Stand/Körperspannung/Blickkontakt. Stimme wurde leise eingesetzt. Auftreten von vereinzelten Grobfehlern bei der Technikausführung, jedoch noch hinreichende Beachtung der Grundprinzipien. Hält nach der Abwehrtechnik Abstand zum Angreifer. Angriff und Verteidigung steht einigermaßen im Verhältnis.
- 4 Einfache Technik fast durchgehend flüssig ausgeführt. Hände meist durchgehend in Schutzhaltung, stabiler Stand/Körperspannung/Blickkontakt vorhanden. Stimme wurde eingesetzt. Ausreichender Gesamteindruck; zeigt Schwächen bei der Ausführung oder Umsetzung von Bewegungsabläufen oder Handlungsmuster. Geht nach der Abwehrtechnik auf Abstand zum Angreifer. Verhältnismäßigkeit wurde beachtet.
- 5 Anspruchsvolle Technik flüssig ausgeführt, Schutzhaltung /Körperspannung/Blickkontakt waren vorhanden. Stimme deutlich eingesetzt. Durchschnittlicher Gesamteindruck; Auftreten von vereinzelten Fehlern bei der Technikausführung, jedoch noch ausreichende Beachtung der Grundprinzipien. Geht nach der Abwehrtechnik nach hinten auf Abstand zum Angreifer. Verhältnismäßigkeit wurde beachtet.



- 6 Anspruchsvollere Technik flüssig, Schutzhaltung/Körperspannung/Blickkontakt waren durchgehend vorhanden. Stimme wurde deutlich eingesetzt. Zufriedenstellender Gesamteindruck trotz kleinerer Fehler oder Nachlässigkeiten bei der Ausführung oder Umsetzung; die Handlungsprinzipien sowie die allgemeingültigen Grundlagen der Selbstverteidigung wurden weitestgehend beachtet. Geht nach der Abwehrtechnik mit Blick nach hinten auf Abstand zum Angreifer. Verhältnismäßigkeit wurde beachtet.
- 7 Komplexe Abwehrtechnik wurde schnell ausgeführt, Schutzhaltung/Körperspannung/Blickkontakt waren durchgehend vorhanden. Stimme wurde deutlich eingesetzt. Geht nach der Abwehrtechnik mit Blick nach hinten auf Abstand zum Angreifer. Verhältnismäßigkeit wurde beachtet. Die komplexen Abwehrtechniken hinterließen einen befriedigenden Gesamteindruck. Kleine Fehler oder Nachlässigkeiten bei der Ausführung oder Umsetzung der Bewegungsmuster; die Handlungsprinzipien sowie die allgemeingültigen Grundsätze der Techniken wurden stets beachtet.
- 8 Komplexe Abwehrtechnik wurde schnell ausgeführt, Schutzhaltung/Körperspannung/Blickkontakt waren stimmig vorhanden. Geht nach der Abwehrtechnik auf Abstand zum Angreifer und sieht sich beim Zurückgehen nach hinten um. Verhältnismäßigkeit wurde beachtet. Weitgehend fehlerfreie Leistung bei gutem Gesamteindruck; korrekt ausgeführte Handlungsmuster bei sehr guter Umsetzung des jeweiligen Bewegungsprinzips. Stimme wurde laut und deutlich eingesetzt.
- 9 Komplexe Abwehrtechnik wurde sehr schnell ausgeführt, Schutzhaltung /Körperspannung/Blickkontakt waren hervorragend vorhanden. Sehr gute Leistung bei gutem Gesamteindruck; sehr sicher ausgeführte und wirksam erscheinende Verhaltensmuster auf gutem Niveau. Korrekter Einsatz der Stimme. Geht nach der Abwehrtechnik sofort auf Abstand zum Angreifer und sieht sich beim Zurückgehen kurz nach hinten um. Die Verhältnismäßigkeit wurde entsprechend beachtet.
- 10 Sehr komplexe Abwehrtechnik, wurde sehr schnell ausgeführt, Schutzhaltung/Körperspannung/Blickkontakt waren hervorragend vorhanden. Stimme wurde hervorragend eingesetzt. Geht nach der Abwehrtechnik sofort auf Abstand zum Angreifer und sieht sich beim Zurückgehen kurz nach hinten um. Verhältnismäßig wurde entsprechend beachtet. Fehlerfreie Leistung bei sehr gutem Gesamteindruck; völlig korrekt ausgeführte Handlungsmuster bei exakter Umsetzung des jeweiligen Bewegungsprinzips.

Bewertungskriterien bei I.P.F. Meisterschaften Kategorie „PROTACTICS® Show“:
Dauer der Vorführung darf 5 Minuten nicht überschreiten.
Aussage/Botschaft der Show.
Umsetzung der Show im Sinne von PROTACTICS® M.S.E., Boxing und Kickboxing.
Verhältnismäßigkeit muss beachtet werden (keine Überschreitung der Notwehr).



Jedes Jurymitglied fertigt für sich selbst Notizen an und vergibt je Vorführung unter Berücksichtigung der untenstehenden Kriterien Punkte von 0 - 10; die Bewertungsblätter mit den Punkten von 0 - 10 werden (anders als bei den Kategorien 1,2 und 3) nicht benutzt. Nach den Vorführungen werden die Punkte gesammelt und addiert.

4) Trainerfortbildungen

Um ein einheitliches Training aller Trainer des INTERNATIONAL PROTACTICS® FEDERATION e.V. gewährleisten zu können, nehmen die Trainer an mindestens einer von vier PROTACTICS®-Trainerfortbildung im Jahr (unter Berücksichtigung evtl. Ausnahmen wie Krankheit oder Wohnort im Ausland) teil.

5) Trainerlizenzen

PROTACTICS® Lizenzen werden nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung vom Vorstand bzw. dessen beauftragten Personen ausgehändigt. Ab dem 29.01.2017 werden Lizenzen mit einer Gültigkeit von zwei Jahren ausgehändigt. Eine Verlängerung erfolgt durch den Vorstand. Voraussetzung hierfür ist die Teilnahme an einer PROTACTICS® Trainerfortbildung im Jahr (Ausnahmen können Krankheit, Wohnort des Trainers im fernen Ausland u.a. sein).

Trainerlizenzen welche vor dem 29.01.2017 ausgehändigt wurden, sind bis auf weiteres unbefristet gültig.

§ 3 Boxing-Kickboxing (Point Fighting & Leichtkontakt)

1) Die Trainingsinhalte

Trainingsinhalte, die allen Schülern zu vermitteln sind, unterteilen sich folgendermaßen:

- Kickdistanz,
- Faustdistanz,
- Infight,
- Schrittschule,
- Taktik

Innerhalb des INTERNATIONAL PROTACTICS® FEDERATION e.V. wird lediglich in den Varianten Point Fighting und Leichtkontakt gekämpft. Es gibt keinen Vollkontakt!



Nr. 1 Trainingsbegleitende Inhalte

Neben den eigentlichen Wettkampfsporttechniken sollen auch folgende Inhalte im Training verankert sein:

- Teamfördernde Spiele,
- Übungen für Körperspannung, Kraft und Reflexe,
- Spiele zum Austoben bei Kindern und Jugendlichen,
- Beibringen von Regeln,
- Grenzen aufzeigen und vermitteln,
- Aggressionen vermeiden bzw. in „unschädliche“ Bahnen lenken,
- Sparringsrunden in verschiedenen Variationen.

Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gegenüber, sollen sich die Trainer/innen immer der Erziehungsverantwortung und Vorbildfunktion bewusst sein. In allen denkbaren Problemlagen sollen die Trainer/innen ein offenes Ohr und Zeit für persönliche Gespräche haben.

2) Graduierungen

Nr. 1 Einteilung der Graduierungen

Im INTERNATIONAL PROTACTICS® FEDERATION e.V. werden die Graduierungen in 10 Schülergrade und 10 Lehrergrade unterteilt.

Die Schülergrade 1 und 2 entsprechen den gelben Schärpen,
die Schülergrade 3 und 4 entsprechen den grünen Schärpen,
die Schülergrade 5 und 6 entsprechen den blauen Schärpen,
die Schülergrade 7 und 8 entsprechen den violetten Schärpen,
die Schülergrade 9 und 10 entsprechen den braunen Schärpen.

Alle zehn Lehrergrade entsprechen den schwarzen Schärpen.

Das Tragen der Schärpen ist in Verbindung mit Trainingskleidung im Training jedem Einzelnen selbst überlassen. Eine Tragepflicht besteht nicht.

Nr. 2 Wartezeiten, Mindestalter

Die Mindest-Wartezeit zur Verleihung des 1. bis 8. Schülergrades beträgt jeweils 4 Monate,

die Mindest-Wartezeit zur Verleihung des 9. Schülergrades beträgt 6 Monate,

die Mindest-Wartezeit zur Verleihung des 10. Schülergrades beträgt 9 Monate,

die Mindest-Wartezeit zur Verleihung des 1. Lehrergrades beträgt 12 Monate,

die Mindest-Wartezeit zur Verleihung des 2. und 3. Lehrergrades beträgt 2 Jahre,

die Mindest-Wartezeit zur Verleihung des 4. und 5. Lehrergrades beträgt 3 Jahre.

Das Mindestalter zur Erlangung des 9. Schülergrades beträgt 16 Jahre.

Das Mindestalter zur Erlangung des 1. Lehrergrades beträgt 18 Jahre.



Nr. 3 Berechtigung zur Graduierung

Graduierungen können grundsätzlich von der Verbandsleitung, der Unterabteilung „Graduierung“ und auch nach Beachtung der unten aufgeführten Grundsätze von lizenzierten Trainern verliehen werden.

Ausgebildete und lizenzierte PROTACTICS® Trainer, die einen Schülergrad besitzen, dürfen Schülergrade bis maximal 2 Grade unter ihrem eigenen verleihen. (Bsp: Trainer mit dem 10. Schülergrad dürfen maximal den achten Schülergrad verleihen.)

Lizenzierte PROTACTICS® Trainer mit Lehrergraden dürfen Graduierungen bis zu einem Grad unter ihrem eigenen verleihen.

Ab dem 6. Lehrergrad werden die Graduierungen ausschließlich von der Verbandsführung verliehen. Maßgeblich hierfür sind besondere Verdienste in der Verbandsarbeit. Eine Voraussetzung um den 6. Lehrergrad verliehen zu bekommen, ist die Ausrichtung und Leitung einer Trainerfortbildung.

Nr. 4 Beurteilungen für Graduierungen

Innerhalb des INTERNATIONAL PROTACTICS® FEDERATION e.V. werden keine Prüfungen für Graduierungen durchgeführt. Die Graduierungen werden individuell von den Trainern verliehen.

Grundlagen für die Beurteilung der nächsthöheren Graduierung sind:

- Trainingseifer,
- absolvierte Lehrgänge,
- Teilnahme an Meisterschaften,
- Engagement, Teamgeist und Hilfsbereitschaft im Training (im Einzelfall auch außerhalb des Trainings),
- das individuelle Können (gemessen an den persönlichen, körperlichen und geistigen Voraussetzungen).

Bei Neumitgliedern, die bereits in anderen Kampfsport- oder Selbstverteidigungssystemen trainiert haben und graduiert sind, entscheidet die Verbandsführung über eine evtl. Übernahme der Graduierung. Bei der Entscheidung der Verbandsführung müssen mindestens drei lizenzierte PROTACTICS® Trainer/innen mit Lehrergrad mitwirken.

3) Wettkämpfe

Nr. 1 Allgemeines

Es gibt verschiedene Meisterschaften:

- Meisterschaft der jeweiligen PROTACTICS® Sportschule,
- Deutsche Meisterschaften,
- Europameisterschaften,
- Weltmeisterschaften.

Jede selbständige PROTACTICS® Sportschule kann ein Mal pro Kalenderjahr eine interne Meisterschaft nach Rücksprache mit der Abteilung „Meisterschaften“ ausrichten (intern oder offen ausgeschrieben).



Deutsche PROTACTICS® Meisterschaften und offene Deutsche Meisterschaften können ein Mal im Jahr durch die Verbandsführung angeboten werden. Europameisterschaften oder Weltmeisterschaften werden ebenfalls vom Verband ausgerichtet.

Wettkampfsprache

Als Wettkampfsprache gilt die Landessprache Deutsch.

Ärztliche Untersuchung

Die Wettkampftauglichkeit muss bei jedem Wettkampf durch ein ärztliches Attest bestätigt werden. Dieses Attest muss beim Wiegen vorliegen und darf nicht älter als ein Jahr sein.

Doping

Die aus den Richtlinien des DOSB zur Bekämpfung des Dopings ergebenden Pflichten treffen die Sportler/innen, Trainer, Ärzte und alle sonstigen Betreuer. Verboten sind alle auf der Liste des DOSB aufgeführten Substanzen. Bei Verstoß kommt es zu einer Sperre des Kämpfers bzw. des Trainers.

Richtlinien zum Turnierablauf

Ein Wettkampf findet statt, wenn sich in einer Gewichtsklasse mind. zwei Kämpfer gemeldet haben. Bei einer ungeraden Zahl erhält ein Kämpfer ein Freilos. Ein Kämpfer darf nur in einer seinem Gewicht entsprechenden Gewichtsklasse starten. Ist der Kämpfer ohne Gegner, darf er maximal eine Gewichtsklasse höher kämpfen. Die Kampfpaarungen eines Turniers werden durch Auslosung der Offiziellen festgelegt. Favoriten können vom Supervisor gesetzt werden. Die einzelnen Gewichtsklassen werden immer von unten nach oben bis zum Finale der jeweiligen Klasse ausgekämpft.

Betreuer

Ein Kampf ohne Betreuer darf nicht stattfinden. Maximal sind zwei Betreuer in der Ecke des Kämpfers erlaubt. Einer der Betreuer muss mindestens 18 Jahre alt sein. Finden die Kämpfe auf Matten statt, müssen die Betreuer sitzen. Der Betreuer berät und betreut den Kämpfer in der Pause.

Während des Kampfes darf der Betreuer den Kämpfer durch Zurufen unterstützen. Der Betreuer darf nicht übertrieben schreien oder auf den Ring schlagen. Bei Fehlverhalten des Betreuers kann der jeweilige Kämpfer ermahnt bzw. verwart werden.

Schutzbestimmungen

Innerhalb des INTERNATIONAL PROTACTICS® FEDERATION e.V. wird lediglich in den Varianten Point Fighting und Leichtkontakt gekämpft. Es gibt keinen Vollkontakt. Diese Schutzbestimmung ist strengstens zu befolgen und auch im Training umzusetzen. Alle Kämpfer, die dennoch nach Kopftreffern ausgezählt wurden, müssen anschließend vom Ringarzt untersucht werden. Die Sperre eines Kopf-K.O.'s beträgt 4 Wochen und ist von den Offiziellen in den Sportpass einzutragen. Die gleiche Sperre gilt für K.O.'s im Training. Bei 2 Kopf-K.O.'s innerhalb von 3 Monaten erfolgt eine Schutzsperre von 3 Monaten.



Bei 3 aufeinanderfolgenden Kopf- K.O.'s erfolgt eine Schutzsperre von 1 Jahr. Nach jeder Schutzsperre verliert die Gültigkeit des Sportattestes seine Wirkung und muss neu von einem Arzt bescheinigt werden. Die Schutzsperre umfasst Sparring im Training und die generelle Teilnahme an Turnieren.

Nr. 2 Kampfkleidung und Schutzausrüstung

Kampfkleidung

Kämpfer tragen eine lange Kickboxhose und ein Oberteil (T-Shirt, Rash-Guard, Sportshirt). Kämpferinnen tragen eine lange Kickboxhose und ein Oberteil (T-Shirt, Sportshirt). Gürtel von Gradierungen dürfen nicht getragen werden. Wettkämpfer dürfen keinen Schmuck oder Ähnliches tragen. Das Abtappen von Schmuck ist nicht gestattet! Fußnägel müssen kurz geschnitten sein. Bei Nichteinhaltung kann es zur Disqualifikation kommen.

Schutzausrüstung

Die Schutzausrüstung muss innerhalb des I.P.F e.V. Deutschland zugelassen sein. Sofern die Handschuhe vom Veranstalter gestellt werden, müssen diese von den Kämpfern getragen werden.

Zur Schutzausrüstung gehören:

Kopfschutz

Dieser muss die Schädeldecke und den Hinterkopf schützen. Ein Kopfschutz mit Jochbeinschutz ist erlaubt. Das Gesicht muss ansonsten frei sein. Kinn- oder Nasenschutz, Visiere oder ähnliche Zusätze sind nicht gestattet.

Handschuhe

12 Unzen (Wettkampfhandschuhe - unter Ringrichtervorbehalt).

Fußschutz

Spann, Zehen und Ferse müssen bedeckt sein.

Schienbeinschutz

Das Schienbein muss bedeckt sein. Harte Einlagen sind nicht erlaubt.

Zahnschutz

Der Zahnschutz muss von handelsüblicher Qualität sein. Kämpfer mit Zahnsperre am Unterkiefer müssen einen doppelten Zahnschutz tragen, der ebenfalls die Unterkieferzähne schützt.

Tiefschutz

Ein Tiefschutz ist bei Männern Pflicht. Dieser muss unter der Hose getragen werden. Kämpferinnen ist ein Tiefschutz freigestellt.



Brustschutz

Ein Brustschutz ist den Kämpferinnen freigestellt.

Boxbandagen

Boxbandagen können getragen werden. Die handelsübliche Länge ist erlaubt. Die Kämpfer sind vor Beginn des Wettkampfes vom Ringrichter (Kampfleiter) zu kontrollieren. Bei fehlender oder mangelhafter Ausrüstung hat der Kämpfer eine Minute Zeit, die Ausrüstung zu komplettieren.

Nr. 3 Alterseinteilungen / Gewichtsklassen

Die Teilnehmer der Wettkämpfe werden in vier Altersklassen eingeteilt,

Gruppe 1: bis zehn Jahre (keine Gewichtseinteilung)

Gruppe 2: elf bis siebzehn Jahre (Sparringskämpfe mit Wertung, ein K.O ist nicht erlaubt)

Gruppe 3: ab achtzehn Jahren

Gruppe 4: Veteranen (ab 35 Jahren)

Dies gilt sowohl für Schul-, Deutsche-, Europa- und Weltmeisterschaften.

Männer																	
Alter in Jahren		Gewichtsklassen in kg														Rundenzeit in Min.	
Gruppe 1 Kinder	bis 10	Einteilung in gewichtsnahen Gruppen														2	
Gruppe 2 Jugendliche	11 - 17	37	40	43	46	50	55	60	63,5	67	71						2
Gruppe 3 Erwachsene	ab 18			43	46	50	55	60	63,5	67	71	75	81	86	91	91+	2
Gruppe 4 Veteranen	ab 35								63,5	67	71	75	81	86	91	91+	2

Frauen																	
Alter in Jahren		Gewichtsklassen in kg														Rundenzeit in Min.	
Gruppe 1 Kinder	bis 10 Jahre	Einteilung in gewichtsnahen Gruppen														2	
Gruppe 2 Jugendliche	11 bis 17 Jahre	37	40	43	46	50	55	60	63,5	67	71						2
Gruppe 3 Erwachsene	ab 18 Jahr		40	43	46	50	55	60	63,5	67	71	75	81	86	91	91+	2
Gruppe 4 Veteranen	ab 35 Jahre								63,5	67	71	75	81	86	91	91+	2



Jugend und Männer

- 60 kg Leicht
- 63,5 kg Halb- Welter
- 67 kg Welter
- 71 kg Halb- Mittel
- 75 kg Mittel
- 81 kg Halb- Schwer
- 86 kg Cruiser
- 91 kg Schwer
- + 91 kg Super- Schwer

Frauen

- 54 kg Feder
- 57 kg Leicht
- 60 kg Welter
- 65 kg Mittel
- 70 kg Halb- Schwer
- + 70 kg Schwer

Veteranen

Männer

- 75 kg
- 85 kg
- + 85 kg

Frauen

- 60 kg
- 65 kg
- + 65 kg

Wenn es nötig ist, können Gewichtsklassen geändert, bzw. im Jugendbereich neue hinzugefügt werden.

Gewichtskontrolle

Zugelassen fürs das Wiegen sind nur geeichte Wagen, die vom Ausrichter zu stellen sind. Der Teilnehmer wird in Kickboxhose und Oberteil gewogen. Vom Gesamtgewicht werden 400 g abgezogen.

Beim Wiegen muss mind. ein Offizieller des Turniers, oder eine Person mit mind. dem 10. Schülergrad anwesend sein.

Nr. 4 Ablauf Turnier

Die Offiziellen

Als Wettkampfrichter (Supervisor, Ringrichter, Punktrichter) kommen lizenzierte PROTACTICS Trainer/innen ab dem 1. Lehrergrad in Betracht. Für das erweiterte Kampfgericht können geeignete Personen hinzugezogen werden.

Kampfrichter

Die Kampfrichter tragen eine lange schwarze Hose, das rote Verbandsshirt und sportliche Schuhe.

Der Ringrichter bzw. Kampfleiter (Matte) darf nichts tragen, was die Kämpfer bei seinem Einschreiten verletzen könnte, wie z.B. Brille, Uhren usw.

Das Kampfgericht

besteht aus:

Einem Supervisor, einem Ringrichter (Kampfleiter) - drei Punktrichtern

Das erweiterte Kampfgericht besteht aus:

Zeitnehmer, Listenführer, Ringsprecher, Ringarzt und Sanitätsteam.



Der Supervisor

Der Supervisor führt die Aufsicht an allen Kampfflächen. Er teilt die Kampfrichter ein. Er überwacht das Kampfgeschehen und kontrolliert die Bewertungen. Bei Unstimmigkeiten ist der Supervisor Ansprechpartner, der bei Fehlentscheidungen eingreifen darf. Seinen Anordnungen ist Folge zu leisten! Dies gilt für Kampfrichter, wie auch für Betreuer und Kämpfer.

Der Ringrichter (Kampfleiter)

Der Ringrichter ist für ein sauberes Kämpfen der Kickboxer / Boxer zuständig. Seinen Kommandos ist Folge zu leisten. Er muss seine Kommandos durch klares Verhalten sowie deutliche Sprache und Gestik zum Ausdruck bringen. Er ist für den ordnungsgemäßen Kampfverlauf und die Einhaltung der Regeln verantwortlich. Der Ringrichter kontrolliert zu Beginn des Kampfes die Schutzausrüstung. Er eröffnet den Kampf mit dem Kommando "Shake Hands!". Nach dem Gong erfolgt das Kommando „Kämpft!“. Die weiteren Kommandos lauten: „Stopp!“ und „Break!“. Das Kommando „Break!“ ist für den Fall, dass sich die Kämpfer im Clinch befinden und sich nicht selbstständig lösen. Der Ringrichter ist verantwortlich, dass der Kampf nur dann weitergeführt wird, wenn beide Kämpfer/innen absolut kampffähig sind. Beim geringsten Verdacht auf verminderte Kampffähigkeit durch Schlageinwirkung oder Verletzung muss der Kampf unterbrochen bzw. mit dem Anzählen begonnen werden. Hierzu zählt auch Konditionsschwäche. Im Falle des Anzählens muss der andere Kämpfer in die neutrale Ecke gehen. Auch wenn der andere Kämpfer nicht in die neutrale Ecke gegangen ist und er anschließend eine Ermahnung erhält, wird mit dem Zählen fortgeföhrt. Das An- und Auszählen geschieht im Sekunden-Rhythmus von eins bis zehn.

Die Zahl Zehn (10) bedeutet das Aus. Der Kampf ist beendet. Während des Anzählens darf der Betreuer nicht das Handtuch werfen, damit der Ringrichter ein eventuelles K.O. feststellen kann. Erst wenn der Ringrichter den Kampf wieder frei gibt, ist das Werfen des Handtuchs erlaubt. Wird ein Kämpfer angezählt, muss er bei der Zahl Acht mit erhobenen Händen seine Kampfbereitschaft anzeigen. Ansonsten wird mit der Zahl Zehn der Kampf beendet. Kommt während des Anzählens der Runden oder Schlussgong, so ist in jedem Fall über die Kampfzeit hinaus weiter zu zählen, um die Schwere der Schlageinwirkung festzustellen. Der Ringrichter muss sich ständig nahe bei den Kämpfern bewegen, um im Falle eines Nichtbeachtens des Kommandos, eingreifen zu können. Der Ringrichter muss darauf achten, dass die Kämpfer nach dem Kommando "Break!" ohne weitere Kampfweise einen Schritt zurückgehen und den Kampf selbstständig weiterführen. Der Ringrichter soll bei Regelverstößen in erster Linie ermahnen und gleichzeitig mit dem Finger die Ermahnung anzeigen. Die 3. Ermahnung ist gleichzeitig die 1. Verwarnung und somit ein Minuspunkt. Diesen gestikuliert der Ringrichter mit einem nach unten zeigenden Finger in Richtung aller drei Punktrichter. Bei weiterem Regelverstoß erfolgt wiederum die 1. Ermahnung.



Beispiel:

- 1. Ermahnung, 2. Ermahnung, 3. Ermahnung = 1. Verwarnung = 1. Minuspunkt
- 1. Ermahnung, 2. Ermahnung, 3. Ermahnung = 2. Verwarnung = 2. Minuspunkt
- 1. Ermahnung, 2. Ermahnung, 3. Ermahnung = 3. Verwarnung = 3. Minuspunkt = Disqualifikation.

Bei groben Regelverstößen kann auch sofort verwarnet und somit ein Minuspunkt verteilt werden.

Nach Beendigung des Kampfes gehen die Kämpfer in ihre Ecken zurück, um die Handschuhe und den Kopfschutz auszuziehen. Auf Kommando des Ringrichters stellen sich beide Kämpfer in die Mitte neben dem Ringrichter zur Siegerevergabe auf. Auf Kommando "Wertung" des Ringrichters, zeigen die Punktrichter auf den Sieger, dessen Arm sodann vom Ringrichter nach oben gehalten wird.

Die Punktrichter- Bewertung

Die drei Punktrichter eines Kampfes benutzen mechanische Zähler um die Treffer der Kämpfer zu zählen. Sieger ist, wer von mind. zwei der drei Punktrichter mehr Punkte bekommen hat. Die Punktrichter zählen nur korrekte und eindeutige Treffer.

Bewertung:

1 Punkt für alle **Schläge zum Kopf** und **zum Körper**, sowie alle **Tritte zum Körper**. **2 Punkte** für alle **Tritte zum Kopf**.

Bei Minuspunkten werden jeweils 3 Punkte dem Gegner zugesprochen. Sieger ist, wer nach Beendigung des Kampfes die meisten Punkte erzielen konnte. Bei einem Unentschieden muss sich der Ringrichter für einen Kämpfer entscheiden. Nach Beendigung des Kampfes stehen die Punktrichter auf. Auf das Kommando des Ringrichters "Wertung!" zeigen die Punktrichter auf den Sieger. Bei Unentschieden (Freundschaftskämpfe oder Titelkämpfe) wird dieses mit überkreuzten Händen angezeigt.

Zeitnehmer

Der Zeitnehmer muss mindestens 16 Jahre alt sein und muss vor Turnierbeginn vom Ringrichter unterwiesen werden. Er hat die Aufgabe die vorgegebene Kampfzeit und Rundenpause einzuhalten.

Zum Kampfbeginn hat er den Gong zu schlagen und die Uhr laufen zu lassen. Beim Kommando "Stopp!" des Ringrichters muss er die Zeit stoppen. Auf das Kommando "Kämpft!" lässt er die Zeit weiterlaufen. Die Pausenzeit von einer Minute muss genau eingehalten werden. 10 Sekunden vor Pausenende muss er dem Ringrichter ein Zeichen geben. Beim Anzählen eines Kämpfers lässt er die Uhr weiterlaufen und hebt im Sekundenrhythmus den Finger. Bei Rundenende schlägt der Zeitnehmer ebenfalls den Gong und lässt die Uhr bis Pausenende weiterlaufen.

Listenführer

Der Listenführer pflegt die Pool-Liste nach jedem Kampf und trägt den Sieger ein.



Arzt – Sanitätsteam

Ohne Anwesenheit eines Arztes darf kein Kampf stattfinden. Bei Verletzungen wird der Arzt hinzugezogen und hilft dem Ringrichter bei Entscheidungen. Verlässt der Arzt seinen Platz am Ring bzw. an der Kampffläche, müssen die Kämpfe unterbrochen werden.

Nr. 5 Kampffläche und Kampfzeit

Die Wettkampffläche

Die Wettkämpfe finden auf Wettkampfmatten statt.

Die Wettkampffläche beträgt 6m im Quadrat. Zwei Ecken müssen jeweils rot und blau markiert sein, von denen aus, wie im Ring, der Kampf geführt wird. Der Kämpfer geht in der Pause in die jeweilige Ecke zurück. Die rote Ecke ist links vom Zeitnehmertisch.

Kampfzeit

Die Kampfzeit sollte möglichst 3 x 2 Minuten betragen. Bei Turnieren mit hoher Starterzahl können die Vorkämpfe auch 2 Runden betragen. Die Rundenpause beträgt immer 1 Minute. Die Zeit ist nur durch das Kommando "Stopp!" des Ringrichters zu unterbrechen. Bei Verletzungen darf der Kampf max. 30 Sekunden unterbrochen werden, um die Schwere der Verletzung festzustellen.

Auch bei einem Foul wird der Kämpfer angezählt. Ist er bei der Zahl Acht kampfbereit soll der Ringrichter nach Ermahnung des Gegners ihm eine Pause bis zu einer Minute gewähren.

Nr. 6 Angriffsziele, verbotene Verhaltensweisen und Techniken, Wettkampfkommmandos und Wettkampftechniken

Erlaubte Angriffsziele

Folgende Körperpartien dürfen mit den erlaubten Kampftechniken angegriffen werden: Der Kopf oben, vorne, unten (Kinn) und seitlich. Der Oberkörper von vorn und seitlich. Die Füße nur zum Fegen (von innen und außen in Knöchelhöhe).

Verbotene Verhaltensweisen

- Faustrückenschläge aus der Drehung und Würfe.
- Dem Gegner den Rücken zudrehen.
- Weglaufen, Fallenlassen, zu tiefes Abducken (unterhalb der eigenen Gürtellinie), Klammern sowie blinde Techniken.
- Einen Gegner anzugreifen, der mit einem Bein zwischen die Ringseile geraten ist oder mit einem anderen Körperteil, außer den Füßen, den Boden berührt.
- Festhalten am Ringseil oder sich in die Ringseile Fallenlassen.
- Verlassen des Ringes bzw. der Kampffläche.
- Aktionen nach dem Kommando "Stopp!" oder nach Rundenende.
- Einfetten des Körpers oder des Kopfschutzes.



Wettkampfkommandos

„Shake Hands!“ – „Kämpft!“ - „Stopp!“ – „Break!“

Wettkampftechniken

Folgende Techniken dürfen im Kampf angewendet werden: Alle bekannten Boxtechniken.

Alle Tritte aus dem Kickboxen im Sprung, aus der Drehung und im Stand. Fußfeger von außen und innen bis max. Knöchelhöhe sind erlaubt, jedoch nicht aus der Drehung.

Nr. 7 Wertung und Entscheidungen

Wertung

Die Treffer werden durch die drei Punktrichter an mechanischen Zählern eingegeben. Die Runden werden nicht einzeln bewertet. Jeder eindeutige Fausttreffer wird mit 1 Punkt bewertet. Alle Tritte zum Körper mit 1 Punkt. Alle Tritte zum Kopf werden mit 2 Punkten bewertet. Bei einem Minuspunkt werden dem anderen, gefaulten Kämpfer 3 Punkte gegeben.

Entscheidungen

Folgende Entscheidungen können gegeben werden:

Sieg durch K.O.

Ein Sieg durch K.O. wird verkündet, wenn einer der Kämpfer mindestens 10 Sekunden kampfunfähig ist. Nach einem schweren Niederschlag kann der Ringrichter auch ohne Anzählen den Kampf beenden, wenn eine sofortige Behandlung notwendig ist. Im Point Fighting darf es kein K.O. geben.

Sieg durch Aufgabe

Der Kampf kann durch einen Kämpfer selbst oder durch dessen Betreuer aufgegeben werden. Im Falle der Aufgabe durch den Kämpfer hebt dieser zum Zeichen der Aufgabe einen Arm und berührt mit einem Knie den Boden. Nach Unterbrechen des Kampfes teilt der Kämpfer dem Ringrichter seine Aufgabe mit.

Im Falle der Aufgabe des Betreuers, wirft dieser das Handtuch in den Ring oder signalisiert durch Gestik die Aufgabe.

Sieg durch Abbruch (RefereeStopContest)

Der Ringrichter kann einen Kampf wegen Kampf- oder Verteidigungsunfähigkeit, oder sportlicher Unterlegenheit abbrechen. Die Entscheidung des Kampfes heißt: Sieger durch RSC = Referee Stop Contest.



Sieger durch Verletzung

Muss ein Kampf wegen Verletzung eines Kämpfers abgebrochen werden, so muss vom Kampfgericht festgestellt werden:

- Wer die Verletzung verursacht hat. Ob die Verletzung absichtlich oder unabsichtlich verursacht wurde. Ob die Verletzung durch erlaubte oder unerlaubte Techniken verursacht wurde.
- Ob ein Verschulden des Gegners vorliegt. In diesem Fall ist der Betreffende zu disqualifizieren und der Verletzte zum Sieger zu erklären.
- Ob es sich um eine Eigenverletzung handelt. In diesem Fall ist der Unverletzte zum Sieger zu erklären.
- Ist eine Verletzung durch erlaubte Körpereinwirkung des Gegners entstanden, z.B. durch einen Cut oder Nasenbeinbruch, muss der Arzt eine Verletzung feststellen. Wenn eine Verletzung gegeben ist, wird der Kampf ausgewertet und derjenige zum Sieger erklärt, der zu diesem Zeitpunkt von den Trefferpunkten her vorne lag. Bei einem Unentschieden müssen die Punktrichter eine Entscheidung treffen. - Diese Entscheidung gilt nur bei Einzelkämpfen oder beim Finale eines Turniers. Bei Vorkämpfen ist der Unverletzte zum Sieger zu erklären, um den Turnierfluss nicht zu behindern.
- Nasenbluten: Kann ein starkes Nasenbluten nach mehrmaligem Versuch nicht gestoppt werden, muss der Kampf abgebrochen werden. Der Unverletzte wird zum Sieger erklärt. Es sei denn, die Verletzung wurde durch eine Regelwidrigkeit herbeigeführt. Dann ist der Verletzte zum Sieger zu erklären.

Sieg durch Punktwertung

Sieger eines Kampfes wird der Kämpfer, für den sich die Mehrheit der Kampfrichter entscheidet, mit 3:0 oder 2:1 Kampfrichterstimmen. Die Punktrichter müssen sich bei Turnieren für einen der Wettkämpfer entscheiden.

Unentschieden

Ein Unentschieden kann es nur bei Einzelkämpfen geben, wenn die Mehrheit der Kampfrichter „Unentschieden!“ wertet.

Sieg durch Disqualifikation des Gegners

Die Disqualifikation erfolgt nach der 3. Verwarnung (Minuspunkt). Bei gröberen Verstößen, wie z.B. Beleidigung des Kampfgerichts oder Verletzung des Gegners durch unerlaubte Mittel kann der Betroffene auch sofort disqualifiziert werden.

Sieg durch Nichtantreten

Sieger durch Nichtantreten wird derjenige, dessen Gegner aus verletzungsbedingten oder anderen Gründe nicht zum Kampf erscheint.



Abbruch ohne Entscheidung

Ein Kampf ist ohne Entscheidung abubrechen, wenn er nicht mehr den Regeln entsprechend weitergeföhrt werden kann, z.B. in Folge höherer Gewalt.

Proteste

Die endgültige Entscheidung des Kampfgerichts ist unanfechtbar. Proteste gegen Urteile des Kampfgerichts können nur akzeptiert werden, wenn die Regeln nicht richtig angewendet wurden.

Proteste müssen sofort angemeldet werden und beim Supervisor vorgetragen werden. Das gesamte Kampfgericht entscheidet über den Protest.

4) Trainerfortbildungen

Um ein einheitliches Training aller Trainer des INTERNATIONAL PROTACTICS® FEDERATION e.V. gewährleisten zu können, nehmen die Trainer an mindestens einer von vier PROTACTICS-Trainerfortbildung im Jahr (unter Berücksichtigung evtl. Ausnahmen wie Krankheit oder Wohnort im Ausland) teil.

5) Trainerlizenzen

PROTACTICS® Lizenzen werden nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung vom Vorstand bzw. dessen beauftragten Personen ausgehändigt. Ab dem 29.01.2017 werden Lizenzen mit einer Gültigkeit von zwei Jahren ausgehändigt. Eine Verlängerung erfolgt durch den Vorstand. Voraussetzung hierfür ist die Teilnahme an einer PROTACTICS® Trainerfortbildung im Jahr (Ausnahmen können Krankheit, Wohnort des Trainers im fernen Ausland u.a. sein).